

# **Vertreibung und Vernichtung**

## **Neue quantitative und qualitative Forschungen zu Exil und Holocaust**

### **Symposium**

**Wien, 25. / 26. September 2017**

**Veranstalter:** Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

**Konzeption:** Claudia Kuretsidis-Haider



Forschungen zu verschiedenen Aspekten des Holocaust zählen zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten des DÖW: zum einen im Bereich der Exilforschung, beginnend mit der Dokumentationsreihe „ÖsterreicherInnen im Exil“, zum anderen insbesondere mit der zwischen 1992 und 2001 durchgeführten „Namentlichen Erfassung der österreichischen Holocaust-Opfer“, die international große Beachtung fand. Auf der Grundlage des 2006 vom DÖW übernommenen Teilbestandes der Pensionsakten der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Hugo Ebner sowie der „Auswandererkartei“ der IKG Wien führte das DÖW ab 2010 mit den Methoden der empirischen Sozialforschung die Projekte „Vertreibung – Exil – Emigration. Die österreichischen NS-Vertriebenen im Spiegel der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Hugo Ebner“ sowie „Vertreibung – Exil – Emigration. Die jüdisch-österreichischen NS-Vertriebenen im Spiegel der ‚Auswandererkartei‘ der IKG Wien“ durch. Ergänzt wurden diese Studien durch das Projekt „Pensionsakten der österreichischen NS-Vertriebenen auf der Grundlage der Akten der Rechtsanwaltskanzleien von Dr. Egon Steinbach und Dr.<sup>in</sup> Philippine Fischer als Quelle zur Holocaust- und Exilforschung“.

Trotz der in den letzten Jahrzehnten in großer Anzahl vorgelegten Arbeiten zu unterschiedlichen Teilaspekten der Vertreibung, Verfolgung und Ermordung der österreichischen Jüdinnen und Juden war die Analyse der Zusammensetzung der verschiedenen Gruppen innerhalb dieses Opferkollektivs in ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht sowie nach unterschiedlichen Kriterien wie beispielsweise Alter oder Geschlecht ein Desiderat. Das 2014 bis 2017 durchgeführte Projekt „Vertreibung und Vernichtung. Neue quantitative und qualitative Forschungen zu Exil und Holocaust“ vernetzt die Exil-Projekte des DÖW mit dem Projekt der „Namentlichen Erfassung“ und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Forschungslücken zu schließen. Damit sind, für die aufgrund der Nürnberger Gesetze als Jüdinnen und Juden Verfolgten, Fragen zum sozialen Beziehungsgefüge, zur Geschichte der Vertreibung und Vernichtung und zum späteren Schicksal dieser quantitativ größten Gruppe von NS-Opfern, die auch dem größten Vernichtungsdruck ausgesetzt war, zu beantworten, und eine sozialstrukturelle Analyse sowie eine kollektivbiographische Annäherung ist möglich. Zum Abschluss des Projektes präsentiert das DÖW die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungsarbeiten und möchte sie mit der aktuellen Holocaustforschung kontextualisieren. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf die künftigen Forschungsvorhaben des DÖW im Bereich der Holocaustforschung gegeben.

Der Bogen zur Gegenwart wird bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Wiener Vorlesungen zum Thema „Flucht und Vertreibung damals und heute“ gespannt. Judith Brandner (ORF) diskutiert mit der Historikerin Gabriele Anderl (Mitherausgeberin des Buches „Schleppen, Schleusen, Helfen. Flucht zwischen Rettung und Ausbeutung“), der Kommunikationswissenschaftlerin Evelyn Steinthaler von SOS Mitmensch (Arbeitsschwerpunkt Integration, Asyl und Antirassismus), der Psychologin Friedrun Huemer von Hemayat (Zentrum für medizinische, psychologische und psychotherapeutische Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden) sowie dem Schriftsteller und Historiker Doron Rabinovici, dessen Eltern den Holocaust überlebten, Unterschiede und Parallelen der Fluchtsituation und Vertreibung einerseits in und nach dem Zweiten Weltkrieg sowie im Zuge der gegenwärtigen Flüchtlings- und Migrationsbewegungen.

# PROGRAMM

**Montag, 25. September 2017**

**Ort: Salvatorsaal, Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien**

## Begrüßung

**13.00 – 13.30 Uhr:** **Markus Figl** (Bezirksvorsteher des 1. Bezirkes)  
**Gerhard Baumgartner** (Wissenschaftlicher Leiter des DÖW)  
**Brigitte Bailer** (Leiterin des DÖW-Projekts „Vertreibung und Vernichtung“)

## Neueste Forschungen des DÖW zu Exil und Holocaust

**13.30 – 14.15 Uhr:** Der DÖW-Forschungsschwerpunkt „Vertreibung und Vernichtung. Neue quantitative und qualitative Forschungen zu Exil und Holocaust“  
**Claudia Kuretsidis-Haider** (DÖW)

Moderation: Brigitte Bailer (DÖW)

**14.15 – 14.30 Uhr: Kaffeepause**

**14.30 – 17.00 Uhr:** Jenseits des Zählbaren. Quantitative Auswertungen zu österreichischen Holocaust-Opfern  
**Andreas Kranebitter** (Institut für Soziologie der Universität Wien / wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Wien)

Die Auswandererkartei der IKG Wien

**Gerhard Ungar** (DÖW)

Das österreichische Exil im Spiegel der Pensionsakten der Rechtsanwaltskanzlei  
Dr. Hugo Ebner

**Manfred Mugrauer** (DÖW): Eva Kolmer und die Rückkehrbemühungen des  
Free Austrian World Movement

**Ursula Schwarz** (DÖW): Netzwerke österreichischer EmigrantInnen  
im argentinischen Exil

Die besondere Situation für Frauen in Flucht und Vertreibung

**Brigitte Bailer** (DÖW)

Moderation: Claudia Kuretsidis-Haider (DÖW)

**Dienstag, 26. September 2017**

**Ort: Salvatorsaal, Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8, 1010 Wien**

**Exil und Holocaust im Spiegel der aktuellen Zeitgeschichtsforschung**

**09.30 – 12.00 Uhr:** „Juden auf Wanderschaft“. Galizische Kriegsflüchtlinge in Wien

**Barbara Staudinger** (Ausstellungskuratorin im Team zur Neugestaltung der österreichischen Ausstellung in Auschwitz-Birkenau)

Jüdisches Erzählen über Flucht und Vertreibung im Ersten und Zweiten Weltkrieg

**Eleonore Lappin-Eppel** (Centrum für jüdische Studien, Universität Graz)

Eheschließungen von Wiener Jüdinnen mit Ausländern 1938-1939

**Irene Messinger** (Forschungsprojekt „Scheinehen in der NS-Zeit“)

Moderation: Winfried R. Garscha (DÖW)

**12.00 – 13.30 Uhr: Mittagspause**

**13.30 – 15.00 Uhr:** Jüdische Studierende an der Tierärztlichen Hochschule Wien

**Lisa Rettl** (Leiterin des Forschungsprojekts „Die Tierärztliche Hochschule im Nationalsozialismus“)

„Sammelwohnungen“ für Jüdinnen und Juden als Zwischenstation vor der Deportation, 1940-1942

**Michaela Raggam-Blesch** (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Moderation: Eleonore Lappin-Eppel (Centrum für jüdische Studien, Universität Graz)

**15.00 – 15.30 Uhr: Kaffeepause**

**15.30 – 17.00 Uhr:** Der Beginn der Deportationen: Das Nisko-Experiment Oktober 1939

**Winfried R. Garscha** (DÖW)

Ermordete und vertriebene Kinder und Jugendliche aus Wien.

Didaktische Möglichkeiten und Modelle für den Unterricht

**Martin Krist** (Wiener Netzwerkkoordinator erinnern.at)

Moderation: Brigitte Bailer (DÖW)

Eintritt frei!

Anmeldung unter: [christine.schindler@doew.at](mailto:christine.schindler@doew.at)

Presse, Information und Auskunft:

Claudia Kuretsidis-Haider, Tel: +43-1-22 89 469 Dw. 315 / [claudia.kuretsidis@doew.at](mailto:claudia.kuretsidis@doew.at)

**Dienstag, 26. September 2017**  
**19.00 – 21.00 Uhr**



Podiumsdiskussion im Rahmen der Wiener Vorlesungen  
**Thema: „Flucht und Vertreibung damals und heute“**

**Ort: Juridicum, Dachgeschoß, Schottenbastei 10-16, 1010 Wien**

*Begrüßung:*

Univ.-Prof. Dr. **Hubert Christian Ehalt** (Wiener Vorlesungen)

*TeilnehmerInnen:*

**Gabriele Anderl** (Freiberufliche Wissenschaftlerin und Autorin)

**Evelyn Steinthaler** (LIGGES – Verein für Literatur, Gesellschaft und Geschichte)

**Friedrun Huemer** (Hemayat – Zentrum für medizinische, psychologische und psychotherapeutische Betreuung von Folter- und Kriegsüberlebenden)

**Doron Rabinovici** (Schriftsteller und Historiker)

Moderation: **Judith Brandner** (ORF)

***Dr.<sup>in</sup> Gabriele Anderl***

Forschungstätigkeit und wissenschaftliche Publikationen im Bereich der Zeitgeschichte u.a. zu Holocaust, nationalsozialistischer Vertreibungs- und Vernichtungspolitik, Kunstraub, Flüchtlingspolitik in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg, Exilforschung, Oral-History-Forschung; Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung

***Mag.<sup>a</sup> Evelyn Steinthaler***

Kommunikationswissenschaftlerin, Autorin, Herausgeberin, Hörbuchproduzentin, Übersetzerin, Biografin, Performerin, Moderatorin und Jugendarbeiterin, Durchführung von gesellschaftspolitischen Projekten mit Fokus auf *Empowerment* von Frauen und Mädchen, derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: Integration, Asyl und Antirassismus

***Dr.<sup>in</sup> Friedrun Huemer***

Biologin und Psychologin, 1991 bis 1996 Abgeordnete zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderats, ehem. Kultursprecherin der Grünen, Engagement bei der Initiative SOS Mitmensch, seit 2006 Obfrau von HEMAYAT – Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende

***Dr. Doron Rabinovici***

Seinem Vater gelang 1944 die Flucht aus Rumänien nach Palästina, seine Mutter stammt aus Wilna, wo sie das berüchtigte Ghetto überlebte; mit ihrer Mutter überstand sie auch KZ und Todesmarsch.

Autor im Suhrkamp-Verlag, kritischer Essayist, Mitglied im Republikanischen Club und Engagement im Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtspopulismus, Mitinitiator der Zeitzeugenproduktion „Die letzten Zeugen“ am Wiener Burgtheater

***Judith Brandner Bakk.***

Radio- und TV-Journalistin, Publizistin, Buchautorin und Moderatorin (Sendungen im ORF/Ö1, ORF2; SWR2, D-Radio, SRF/DRS2 u.a. zu zeithistorischen Themen), ORF-Korrespondentin in Japan, Redakteurin der ORF-Wissenschaftssendung „Newton“, Lehraufträge am Institut für Japanologie der Universität Wien